Links, rechts, links : Entwurf zu einem rechten Wanderlied, im Marschtritt links zu beginnen

Autor(en): **Knobel, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 14

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-607722

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Links, rechts, links

Entwurf zu einem *rechten* Wanderlied, im Marschtritt *links* zu beginnen

Ungefährer Inhalt der 1. Strophe

Ich stehe rechts!

Ich stehe rechts, nicht weil ich ein Rechter wäre, sondern weil der, welcher es behauptet, so weit links steht, dass ich gar nichts anderes als ein Rechter sein kann. Drum gibt es desto mehr Rechte, je weiter links der steht, welcher es sagt.

Dem Guten ist alles gut, und vielen Linken ist alles rechts. Denn dem Ganzlinken ist schon ein Halblinker rechtsextrem. Es freut mich deshalb nicht, wenn ein *Linker* mich einen Rechten nennt. Doch freut's mich auch nicht, wenn ein Rechter mich so recht als rechten Rechten lobt. Denn ich weiss nicht, von wie weit rechts her er mich taxiert. Man soll deshalb als Rechter sich vor allem vor seinen rechten Freunden hüten, weil nicht jeder recht ist, der rechts steht.

Disposition für den Inhalt der 2. Strophe

Ich stehe links!

Ich stehe auch links, nicht weil ich ein Linker wäre, sondern weil der, welcher es sagt, ein so Rechter ist, dass alle nicht derart Rechten nur noch links von ihm stehen können. Denn je mehr rechts ein Rechter rechtet, desto mehr Linke gibt es rechtens.

Dem Rechten ist alles recht, wenn's nur rechts ist, und je weiter rechts einer steht, für desto linksextremer hält er mich, selbst wenn ich mich selber nur für einen linken Rechten hielte.

Möglicher Inhalt für eine 3. Strophe

Wer *recht* in Freuden wandern will, kann dennoch *links* gehend dem *Mittel*weg folgen.

Auch der Rechte hat links von sich noch Rechte oder rechts von sich noch Linke, so wie einer als Linker noch von Linkeren links überholt werden kann und rechts von sich noch Leute hat, die sich ebenfalls Linke nennen. Ganz zu schweigen von jenen, die erst dann, wenn sie links von einem Linken stehen, sich als rechte Linke wähnen. Weil es nämlich auch progressive Rechte gibt, die deshalb als links gelten, weil angeblich progressiv nur bei Linken recht ist. So wie reaktionäre Linke aus linker Sicht keine rechten Linken mehr sind, sondern Rechte, die sich rechtens nicht Linke nennen dürften.

Inhaltsentwurf für eine letzte Strophe

«So einfach wie das Liedchen klingt,
ist es nun aber nicht!
Denn ich gestehe ehrlich ein ...:»

Ich bin weder ständig rechts noch dauernd links, denn eine linke und eine rechte Seele hab' ich ach in meiner Brust.

Deshalb bin ich sowohl für Linke wie für Rechte ein Opportunist: Weil ich einmal nach links und ein andermal nach rechts neige – aber nicht weil ich damit den «Linken» oder «Rechten» recht geben wollte, sondern weil ich etwas dann für recht halte, wenn es mir recht erscheint, ob nun Rechte es als links oder Linke als rechts bezeichnen. Denn ebenso wie mancher ist auch manches nur links, weil der, welcher es als solches bezeichnet, rechts genug steht; und umgekehrt ist's auch recht – oder links ...?

Bruno Knobel

Musikkenner

Ein Orchester von Amateuren hat eben ein längeres Musikstück beendet.

«Und was kommt jetzt?» fragt der Flötist seinen Nachbarn.

«Die Ouvertüre von ‹Wilhelm Tell›.»

«Mein Gott», ruft der Flötist entsetzt. «Die habe ich doch gerade jetzt gespielt!»

Geburtstag

Vor der Kirchentüre spricht ein Tramp eine Frau an:

«Ma'am, geben Sie mir doch eine Kleinigkeit, damit ich mir einen Kuchen kaufen kann.»

Die Frau: «Einen Kuchen? Ein Stück Brot wird's auch tun.»

Der Tramp: «Sonst schon. Aber heute habe ich Geburtstag.»

Filmmagnaten

Der Filmmagnat inspiziert die Dekoration für einen herzoglichen Palast. Da sieht er einen Spucknapf aus Kupfer.

«Kupfer? In einem herzoglichen Palast?!» schreit er. «Aus Gold muss er sein! Und doppelt so gross!»

Kürzestgeschichte

Herzenswunsch

Herzl, der Begründer des «Judenstaates», wünschte nichts Sehnlicheres, als sein Volk unter dem Protektorat des «starken, grossen, sittlichen, prachtvoll verwalteten, stramm organisierten Deutschland» zu sehen.

Gestorben am 3. Juli 1904, sah er es nicht mehr.

Heinrich Wiesner